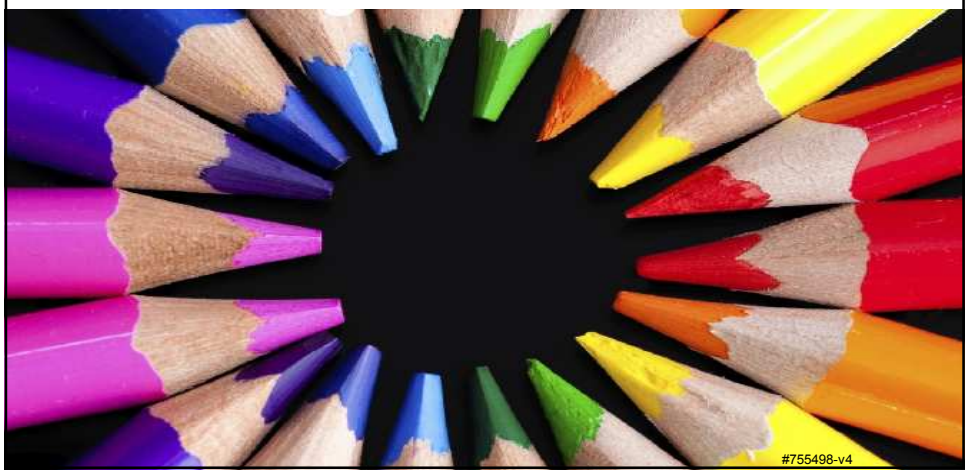
Kanton Bern

Lehrplan 21

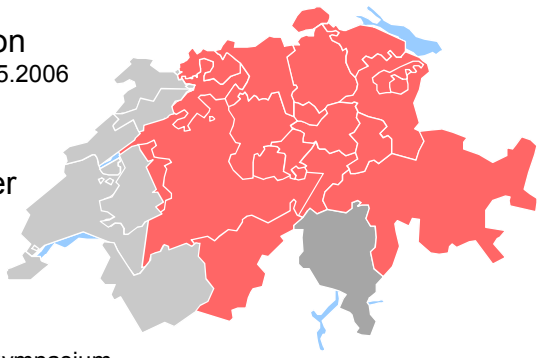
Elterninformation



Lehrplan 21

Warum ein neuer Lehrplan?

- Politische Legitimation
  (Volksabstimmung vom 21.5.2006 und 27.9.2009)
- 21 deutsch-schweizer Kantone
- Anschluss
  Umzug in andere Kantone
  Übertritt in Berufsschule / Gymnasium



Lehrplan 21

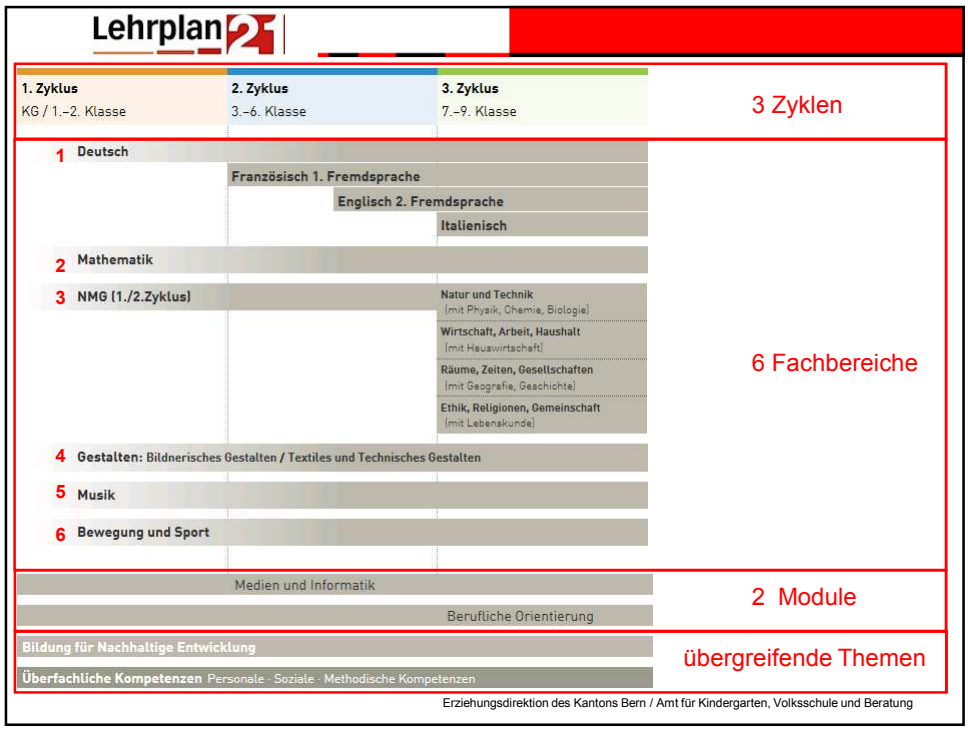
Warum ein neuer Lehrplan? - Funktion

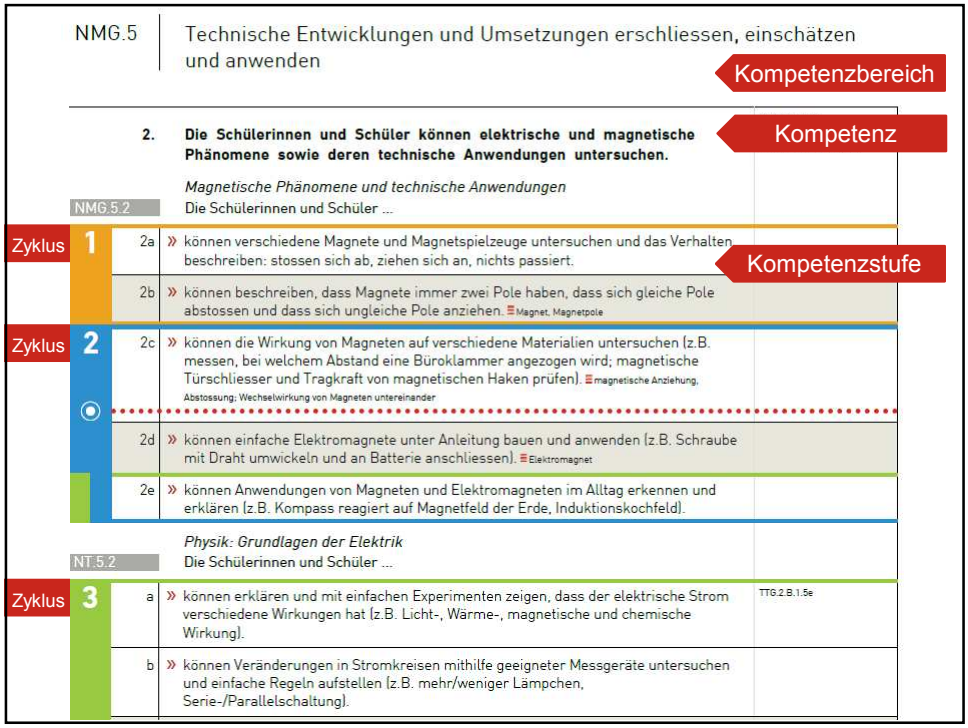
- Auftrag der Gesellschaft an die Schule
- Planungsinstrument für Lehrpersonen
- Grundlage für die Lehrmittelentwicklung
- Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Der Lehrplan 21 ist ein «Kompass und kein Gesetzbuch».

Lehrplan 21

Lern- und Unterrichtsverständnis

- Kompetenzorientierung
  - Wissen ist die Grundlage für jede Kompetenz
  - Wissen + Anwendung = Kompetenz
  - kompetent sein: Wissen in unterschiedlichen Situationen und auf Neues anwenden können
- Reichhaltige Aufgaben / freies Spiel (KG/BS/US)
  - anwenden, handeln, zusammenhängen


Lehrplan 21
1. Zyklus
KG / 1.–2. Klasse
2. Zyklus
3.–6. Klasse
3. Zyklus
7.–9. Klasse
3 Zyklen
1 Deutsch
Französisch 1. Fremdsprache
Englisch 2. Fremdsprache
Italienisch
2 Mathematik
3 NMG (1./2.Zyklus)
Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
4 Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten
5 Musik
6 Bewegung und Sport
6 Fachbereiche
Medien und Informatik
Berufliche Orientierung
2 Module
Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen
übergreifende Themen
Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung


NMG.5
Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden
Kompetenzbereich
2. Die Schülerinnen und Schüler können elektrische und magnetische Phänomene sowie deren technische Anwendungen untersuchen.
Kompetenz
Magnetische Phänomene und technische Anwendungen
NMG.5.2
Die Schülerinnen und Schüler ...
Zyklus 1
2a » können verschiedene Magnete und Magnetspielzeuge untersuchen und das Verhalten beschreiben: stossen sich ab, ziehen sich an, nichts passiert.
Kompetenzstufe
2b » können beschreiben, dass Magnete immer zwei Pole haben, dass sich gleiche Pole abstossen und dass sich ungleiche Pole anziehen. Magnet, Magnetpole
Zyklus 2
2c » können die Wirkung von Magneten auf verschiedene Materialien untersuchen (z.B. messen, bei welchem Abstand eine Büroklammer angezogen wird; magnetische Türschliesser und Tragkraft von magnetischen Haken prüfen). magnetische Anziehung, Abstossung; Wechselwirkung von Magneten untereinander
2d » können einfache Elektromagnete unter Anleitung bauen und anwenden (z.B. Schraube mit Draht umwickeln und an Batterie anschliessen). Elektromagnet
2e » können Anwendungen von Magneten und Elektromagneten im Alltag erkennen und erklären (z.B. Kompass reagiert auf Magnetfeld der Erde, Induktionskochfeld).
Physik: Grundlagen der Elektrik
NT.5.2
Die Schülerinnen und Schüler ...
Zyklus 3
a » können erklären und mit einfachen Experimenten zeigen, dass der elektrische Strom verschiedene Wirkungen hat (z.B. Licht-, Wärme-, magnetische und chemische Wirkung).
TTG.2.B.1.5e
b » können Veränderungen in Stromkreisen mithilfe geeigneter Messgeräte untersuchen und einfache Regeln aufstellen (z.B. mehr/weniger Lämpchen, Serie-/Parallelschaltung).

Lehrplan 21

Aufbau – Struktur

1 Die Schülerinnen und Schüler können Körper und räumliche Beziehungen darstellen.

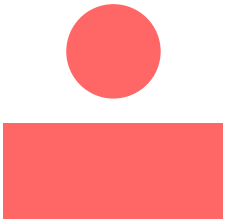
1

a » können mit verschiedenen Techniken und Materialien Figuren darstellen (z.B. malen, biegen).

b » können Objekte als Figuren und Körper darstellen (z.B. Tisch als Rechteck, eine Baumkrone als Kugel).

c » können mit Bauklötzen vorgegebene Körper darstellen.

BS/Kiga/US: Spielerische Erfahrungen mit versch. Darstellungs-möglichkeiten



Lehrplan 21

Aufbau – Struktur

2

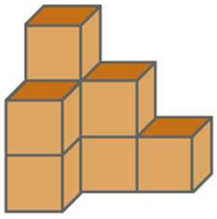
e » können die Aufsicht, Vorderansicht und Seitenansicht von Quadern und Würfelgebäuden skizzieren.

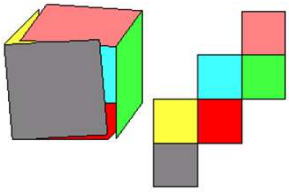
» können Würfelgebäude entsprechend der Aufsicht und Seitenansicht bauen und beschreiben.

f » können Würfel und Quader im Schrägbild skizzieren.

g » können aus Quadraten und Rechtecken Würfel und Quader herstellen und umgekehrt das Netz von Würfeln und Quadern durch Abwickeln zeichnen.

Primarstufe: erkennen und anwenden





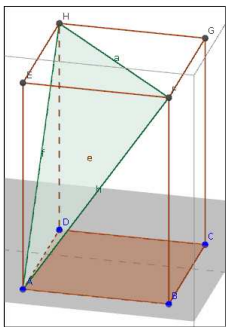
Lehrplan 21

Aufbau – Struktur

3

i » können das Schrägbild, die Aufsicht, Vorderansicht und Seitenansicht von rechtwinkligen Körpern in einem Raster zeichnen (z.B. 3 versetzt angeordnete Quader).

j » Erweiterung: können Strecken und Ebenen in Quadern und Würfeln skizzieren und zeichnen (z.B. Schnittebenen in einem Quader).



Oberstufe:
Grundlagen verstehen und Anwendungen erkennen

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern

- Gestaffelte Einführung ab 1. August 2018
- Ende Juli 2022 ist die Einführung abgeschlossen
- Kantonsspezifische Inhalte:
  - Lektionentafel
  - Beurteilung
  - Übertritt
  - Hausaufgaben

Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern - Lektionentafel

	1. Zyklus			2. Zyklus				3. Zyklus		
	KG	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Deutsch		6	6	5	5	5	5	4	5	4
Französisch				3	3	2	2	3	3	3
Englisch						2	2	3	3	2
Mathematik		5	5	5	5	5	5	5	5	4
Individuelle Vertiefung und Erweiterung									3	3
Natur, Mensch, Gesellschaft		6	6	6	6	6	6			
NMG: Natur und Technik								3	2	3
NMG: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt								2	2	1
NMG: Räume, Zeiten, Gesellschaften								3	2	3
NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft *								2	1	2
Gestalten		3	3	4	4	5	5	4	4	4
Musik		2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3
Berufliche Orientierung								**	**	**
Medien und Informatik						1	1	1		1
Total obligatorischer Unterricht	22 - 25	25	25	28	28	31	31	35	35	35

Kanton Bern

Lehrplan 21

- Ferienordnung:

2017/2018 (wie bisher)

Herbstferien		Sa	23.09.2017	-	So	15.10.2017
Winterferien		Sa	23.12.2017	-	So	07.01.2018
Sportferien		Sa	17.02.2018	-	So	25.02.2018
Frühlingsferien	bis 6. Kl	Sa	31.03.2018	-	So	22.04.2018
(Ostern 01.04.2018)	7. – 9. Kl	Sa	07.04.2018	-	So	22.04.2018
Sommerferien		[1] Sa	07.07.2018	-	So	12.08.2018

2018/2019 (ab Schuljahr 2018/2019: 2 Frühlingsferienwochen für alle)

Herbstferien	Sa	22.09.2018	-	So	14.10.2018
Winterferien	Sa	22.12.2018	-	So	06.01.2019
Sportferien	Sa	16.02.2019	-	So	24.02.2019
Frühlingsferien für alle (Ostern 21.04.2019)	Sa	06.04.2019	-	So	21.04.2019
Sommerferien	[1] Sa	06.07.2019	-	So	11.08.2019

Kanton Bern

Lehrplan 21

- Unterrichtszeiten:

Niederwangen	
Prim/Sek	**BS**
07.35-08.20	
08.25-9.55	08.15-11.50
10.20-11.50	
13.35-15.05	13.35-15.05
15.15-16.00	
16.05-16.50	

Oberwangen	
Prim	**KIGA**
07.30-08.15	
08.20-09.05	08.20-11.45
09.10-09.55	
10.20-11.05	
11.10-11.55	
13.30-14.15	13.30-15.10
14.20-15.05	
15.20-16.05	

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern

- IVE = Individuelle Vertiefung und Erweiterung
  - ist Teil des obligatorischen Unterrichts
  - Möglichkeit für Schwerpunkte
    → in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen
  - Vorbereitung auf das Berufsfeld und weiterführende Schulen

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern

- Hausaufgaben werden reduziert
- Maximale Hausaufgabenzeiten **pro Woche** sind:
  - 30 Minuten für Kindergarten bis 2. Klasse
  - 45 Minuten für die 3. bis 6. Klasse
  - 90 Minuten für die 7. bis 9. Klasse

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern

- Beurteilung
  - Jährliche Standortgespräche mit Eltern
  - Beurteilungsberichte Ende 2., 4., 5., 6. Schuljahr
  - Sekundarstufe I: jährlicher Beurteilungsbericht, kein Probesemester mehr
    Niederwangen:
    -Zwischenbericht Ende 1. Sem.
    -Niveauwechsel auf Semesterende
    -Schnuppern im höheren Niveau auf Antrag LP

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern

Produkte

Lernkontrolle

Lernprozess

Lehrplan 21

Auswirkungen im Kanton Bern

- Beurteilung:
  1. Zyklus: in Worten
  2. Zyklus: in Noten
  3. Zyklus: in Noten
- Übertritt in Sekundarstufe I bleibt gleich
- Eintritt ins Gymnasium bleibt gleich
- 7., 8., 9. Schuljahr: Beurteilungsbericht mit zusätzlichem Portfolio

Kanton Bern

Lehrplan 21

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Standortgespräch

Gesprächsprotokoll

Besprochene Themen

- ☐ Rückblick (wesentliche Veränderungen seit dem letzten Gespräch)
- ☐ Beobachtungen zum Entwicklungsstand
- ☐ Leistungen und Lernprozesse in den einzelnen Fachbereichen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- ☐ Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- ☐ .....

Bemerkungen/Absprachen:

19 Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt

Kanton Bern

Lehrplan 21

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Bestätigung des Unterrichtsbesuchs

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule des Kantons Bern erhalten am Ende der 2. Klasse und ab der 4. Klasse jährlich einen Beurteilungsbericht. Der Unterrichtsbesuch des Kindergartens, der Basisstufe, des Cycle élémentaire oder der 3. Klasse wird durch dieses Formular bestätigt. Ebenso werden die Absenzen der entsprechenden Schuljahre in diesem Dokument erfasst.

20 Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt

Kanton Bern

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Individueller Schullaufbahnentscheid

Kindergarten

Individuelle Schullaufbahnentscheide können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

Verfügter Schullaufbahnentscheid

☐ Vorzeitiger Übertritt ins 1. Schuljahr
☐ Wiederholung des 2. Kindergartenjahres
☐ Zuweisung zu einer besonderen Klasse

Begründung:

Kanton Bern

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Beurteilungsbericht

2. Schuljahr der Primarstufe / Basisstufe / Cycle élémentaire

Obligatorischer Unterricht	Grundanspruch erreicht	Grundanspruch nicht erreicht
Mathematik	☐	☐
Deutsch	☐	☐
Natur, Mensch, Gesellschaft	☐	☐
Gestalten	☐	☐
Musik	☐	☐
Bewegung und Sport	☐	☐

Fakultativer Unterricht

☐ Angebot der Schule besucht

☐ Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht ☐ Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Schullaufbahnentscheid(e) der Schulleitung

☐ Übertritt ins nächste Schuljahr ☐ Anderer Entscheid

☐ Das Standortgespräch hat stattgefunden ☐ Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten entschuldigt: unentschuldigt:

☐ In der Applikation zum Auswählen.

☐ Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Kanton Bern

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Individueller Schullaufbahnentscheid

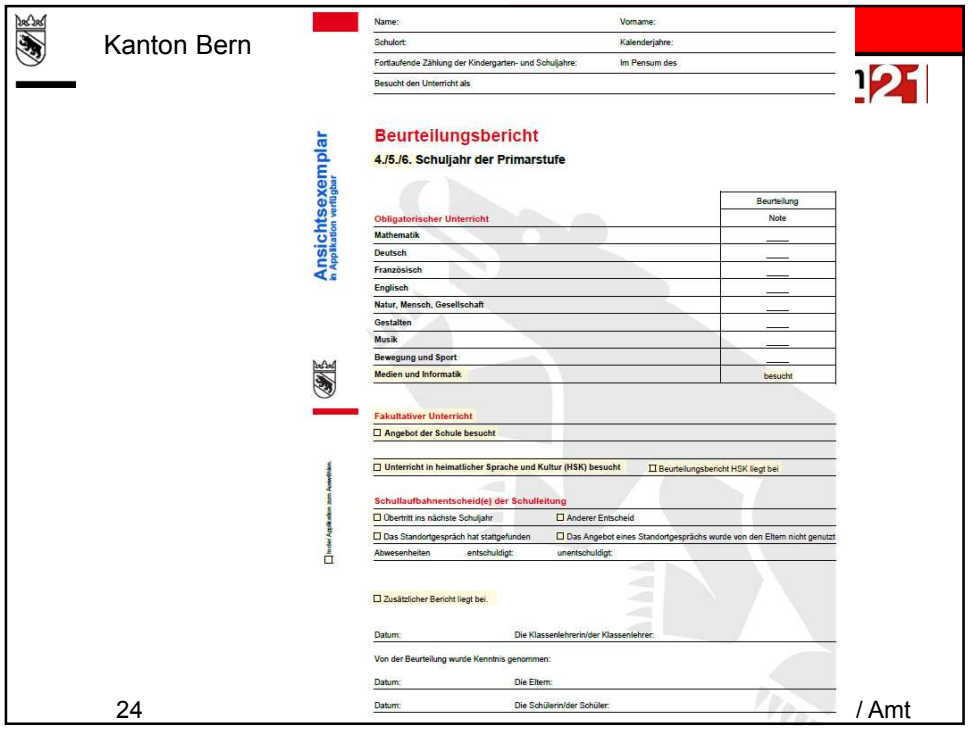
Primarstufe 1. bis 6. Schuljahr

Individuelle Schullaufbahnentscheide können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

Verfügter Schullaufbahnentscheid

☐ Wiederholen des 1., 2., 3., 4., 5., 6. Schuljahres
☐ Überspringen des 1., 2., 3., 4., 5., 6. Schuljahres
☐ Zuweisung zu einer besonderen Klasse
☐ Rückführung in eine Regelklasse

Begründung:



Kanton Bern

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Beurteilungsbericht

4./5./6. Schuljahr der Primarstufe

	Beurteilung
Obligatorischer Unterricht	Note
Mathematik	____
Deutsch	____
Französisch	____
Englisch	____
Natur, Mensch, Gesellschaft	____
Gestalten	____
Musik	____
Bewegung und Sport	____
Medien und Informatik	besucht

Fakultativer Unterricht

☐ **Angebot der Schule besucht**

☐ **Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht** ☐ Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Schullaufbahnentscheid(e) der Schulleitung

☐ Übertritt ins nächste Schuljahr ☐ Anderer Entscheid

☐ Das Standortgespräch hat stattgefunden ☐ Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten entschuldigt: unentschuldigt:

☐ Zusätzlicher Bericht liegt bei.

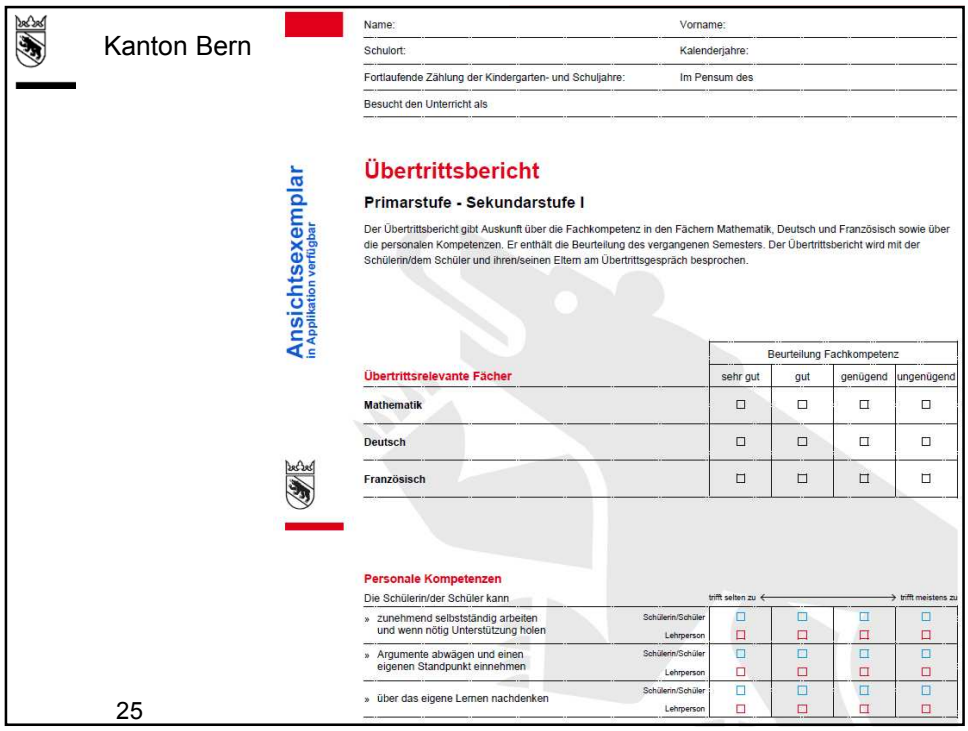
Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

Von der Beurteilung wurde Kenntnis genommen:

Datum: Die Eltern:

Datum: Die Schülerin/der Schüler:

24 / Amt



Kanton Bern

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Übertrittsbericht

Primarstufe - Sekundarstufe I

Der Übertrittsbericht gibt Auskunft über die Fachkompetenz in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch sowie über die personalen Kompetenzen. Er enthält die Beurteilung des vergangenen Semesters. Der Übertrittsbericht wird mit der Schülerin/dem Schüler und ihren/seinen Eltern am Übertrittsgespräch besprochen.

Übertrittsrelevante Fächer	Beurteilung Fachkompetenz			
	sehr gut	gut	genügend	ungenügend
Mathematik	☐	☐	☐	☐
Deutsch	☐	☐	☐	☐
Französisch	☐	☐	☐	☐

Personale Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler kann		trifft selten zu ← → trifft meistens zu			
» zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
» Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
» über das eigene Lernen nachdenken	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐

25

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Übertrittsprotokoll

Primarstufe - Sekundarstufe I

Zuweisung für das 7. Schuljahr

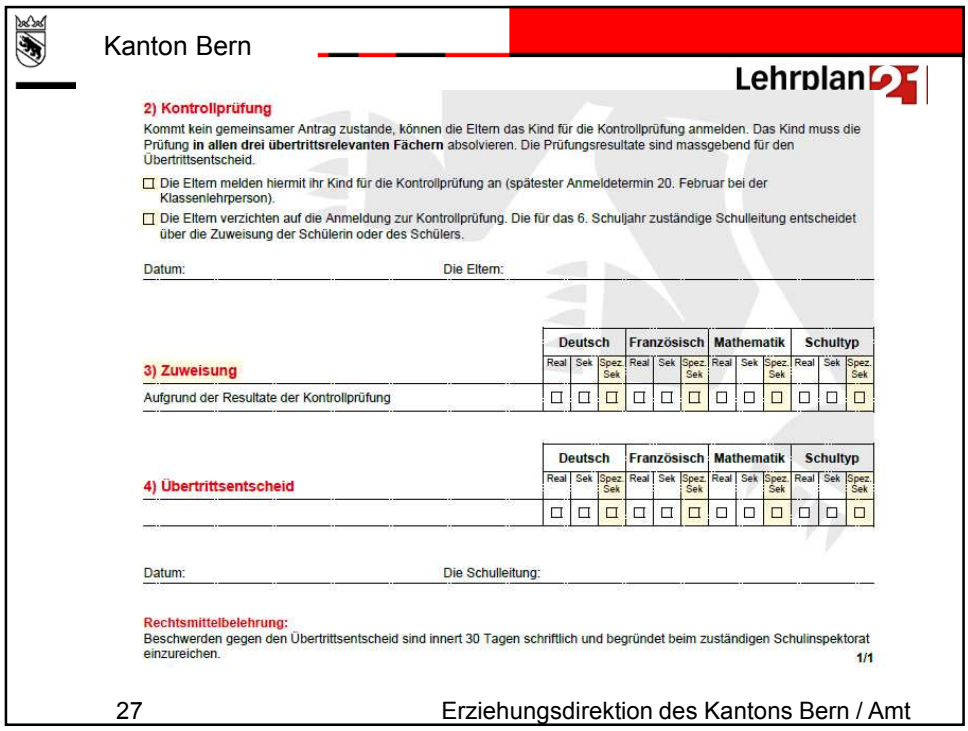
Bei der Abgabe an die Eltern sind die ersten beiden Zeilen des Übertrittsprotokolls ausgefüllt (Zuweisung aus der Sicht der Lehrperson und Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers).

1) Übertrittsgespräch	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek
Zuweisung aus Sicht der Lehrperson	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zuweisung aus Sicht der Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ **Gemeinsamer Antrag**	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ **Kein gemeinsamer Antrag**												

Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

Die Schülerin/der Schüler: Die Eltern:

26 Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt



Kanton Bern

Lehrplan 21

2) Kontrollprüfung

Kommt kein gemeinsamer Antrag zustande, können die Eltern das Kind für die Kontrollprüfung anmelden. Das Kind muss die Prüfung **in allen drei übertrittsrelevanten Fächern** absolvieren. Die Prüfungsresultate sind massgebend für den Übertrittsentscheid.

☐ Die Eltern melden hiermit ihr Kind für die Kontrollprüfung an (spätester Anmeldetermin 20. Februar bei der Klassenlehrperson).

☐ Die Eltern verzichten auf die Anmeldung zur Kontrollprüfung. Die für das 6. Schuljahr zuständige Schulleitung entscheidet über die Zuweisung der Schülerin oder des Schülers.

Datum: Die Eltern:

3) Zuweisung	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek
Aufgrund der Resultate der Kontrollprüfung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4) Übertrittsentscheid	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek	Real	Sek	Spez. Sek
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Datum: Die Schulleitung:

Rechtsmittelbelehrung:
Beschwerden gegen den Übertrittsentscheid sind innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

1/1

27 Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Individueller Schullaufbahnentscheid

Sekundarstufe I

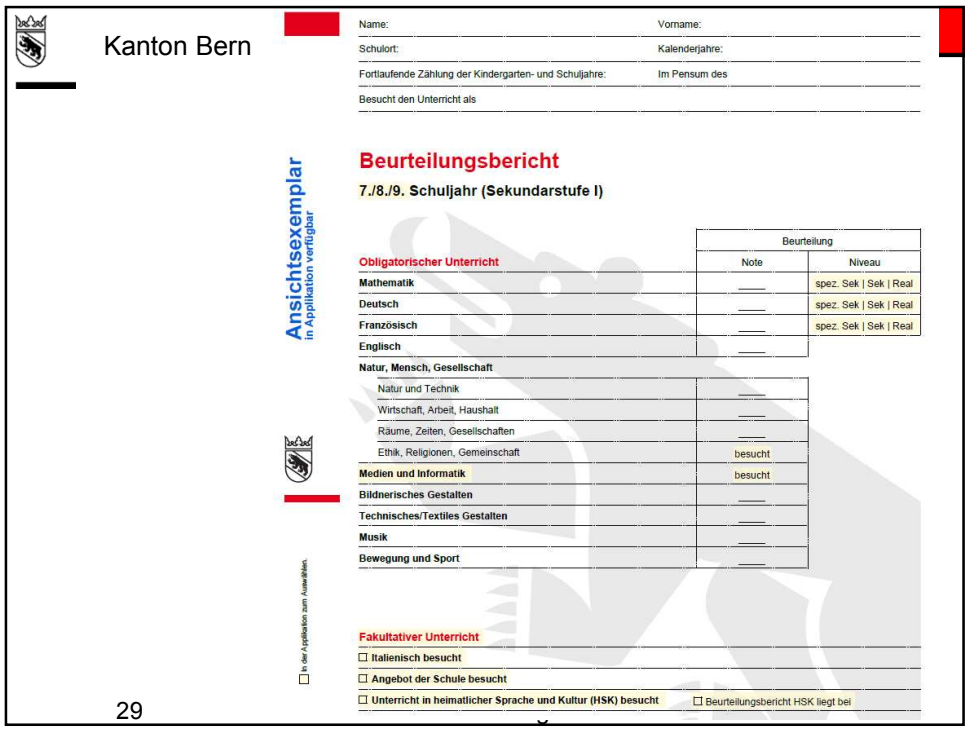
Individuelle Schullaufbahnentscheide können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

Verfügter Schullaufbahnentscheid

☐ Wechsel in höheres Niveau im Fachbereich M, D, F
☐ Wechsel in tieferes Niveau im Fachbereich M, D, F
☐ Wechsel in höheren Schultyp
☐ Wechsel in tieferen Schultyp
☐ Überspringen des 7., 8., 9. Schuljahres (Schultyp Sek., Spez.-Sek., Real)
☐ Wiederholen des 7., 8., 9. Schuljahres (Schultyp Sek., Spez.-Sek., Real)
☐ Zuweisung zu einer besonderen Klasse
☐ Rückführung in eine Regelklasse

Begründung:

28 Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt



Kanton Bern

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Beurteilungsbericht

7./8./9. Schuljahr (Sekundarstufe I)

Obligatorischer Unterricht	Beurteilung Note	Beurteilung Niveau
Mathematik	____	spez. Sek | Sek | Real
Deutsch	____	spez. Sek | Sek | Real
Französisch	____	spez. Sek | Sek | Real
Englisch	____	
Natur, Mensch, Gesellschaft		
Natur und Technik	____	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	____	
Räume, Zeiten, Gesellschaften	____	
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	besucht	
Medien und Informatik	besucht	
Bildnerisches Gestalten	____	
Technisches/Textiles Gestalten	____	
Musik	____	
Bewegung und Sport	____	

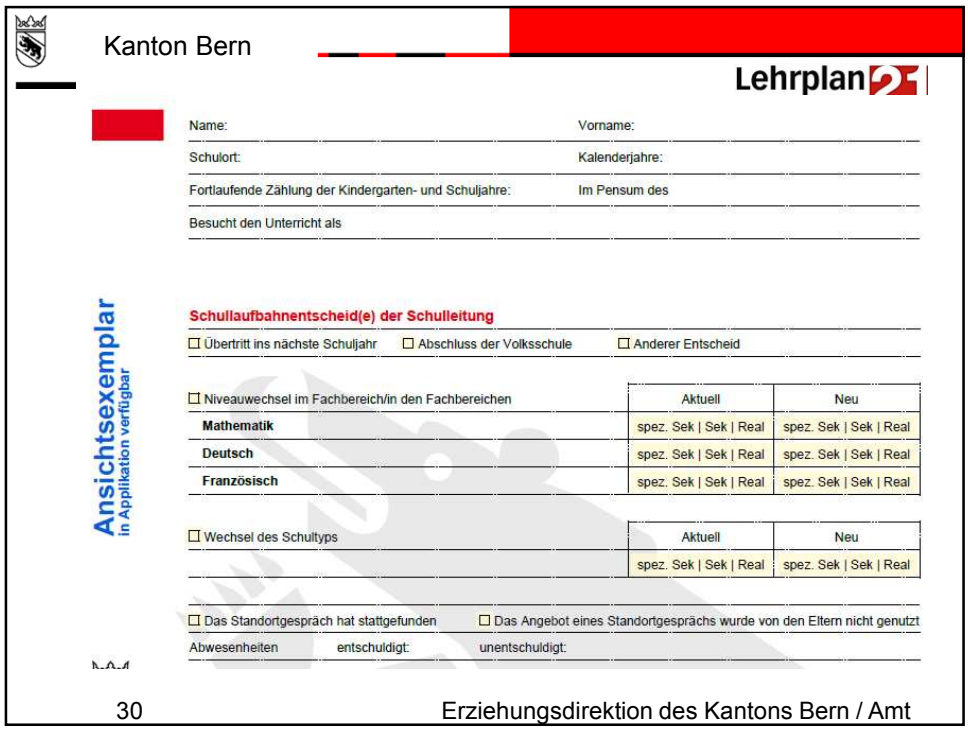
Fakultativer Unterricht

☐ **Italienisch besucht**

☐ **Angebot der Schule besucht**

☐ **Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht** ☐ Beurteilungsbericht HSK liegt bei

29



Kanton Bern

Lehrplan 21

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Schullaufbahnentscheid(e) der Schulleitung

☐ Übertritt ins nächste Schuljahr ☐ Abschluss der Volksschule ☐ Anderer Entscheid

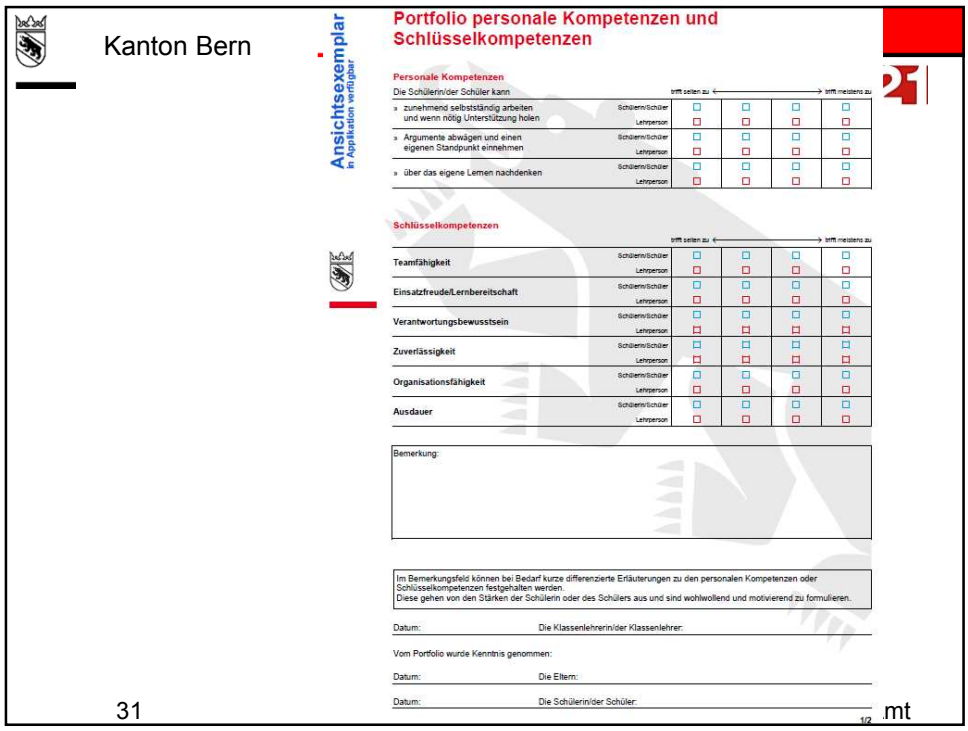
☐ Niveauwechsel im Fachbereich/in den Fachbereichen	Aktuell	Neu
Mathematik	spez. Sek | Sek | Real	spez. Sek | Sek | Real
Deutsch	spez. Sek | Sek | Real	spez. Sek | Sek | Real
Französisch	spez. Sek | Sek | Real	spez. Sek | Sek | Real

☐ Wechsel des Schultyps	Aktuell	Neu
	spez. Sek | Sek | Real	spez. Sek | Sek | Real

☐ Das Standortgespräch hat stattgefunden ☐ Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten entschuldigt: unentschuldigt:

30 Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt



Kanton Bern

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Portfolio personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen

Personale Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler kann		trifft selten zu ←			→ trifft meistens zu
» zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
» Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
» über das eigene Lernen nachdenken	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐

Schlüsselkompetenzen

		trifft selten zu ←			→ trifft meistens zu
Teamfähigkeit	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
Einsatzfreude/Lernbereitschaft	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
Verantwortungsbewusstsein	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
Zuverlässigkeit	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
Organisationsfähigkeit	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
Ausdauer	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐

Bemerkung:

Im Bemerkungsfeld können bei Bedarf kurze differenzierte Erläuterungen zu den personalen Kompetenzen oder Schlüsselkompetenzen festgehalten werden.
Diese gehen von den Stärken der Schülerin oder des Schülers aus und sind wohlwollend und motivierend zu formulieren.

Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

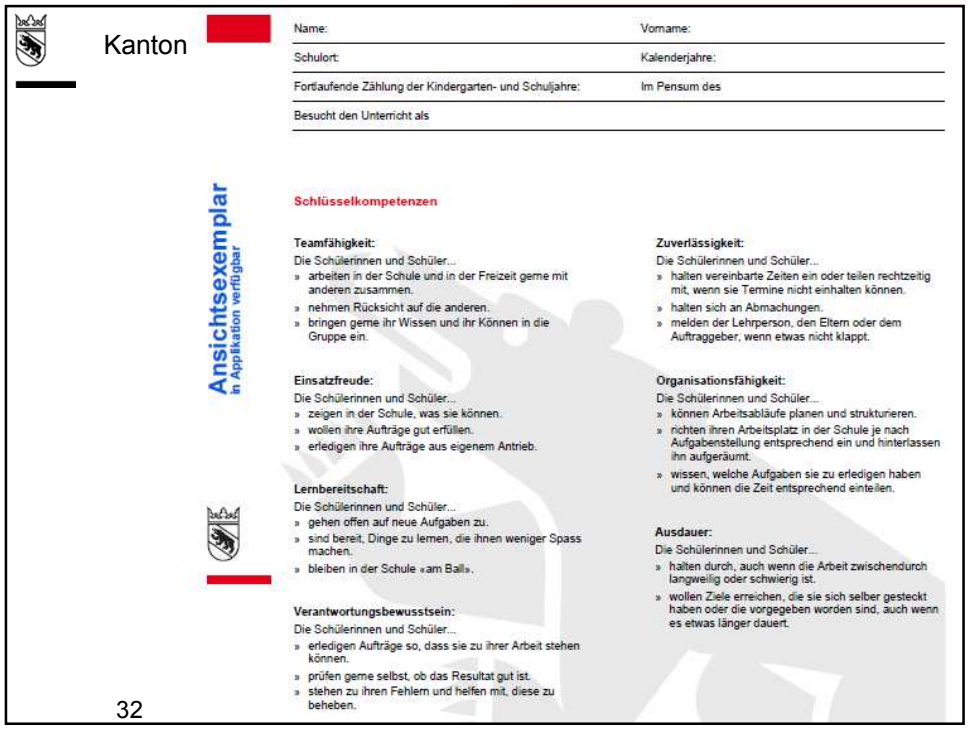
Vom Portfolio wurde Kenntnis genommen:

Datum: Die Eltern:

Datum: Die Schülerin/der Schüler:

1/2

31 .mt



Kanton

Name: Vorname:

Schulort: Kalenderjahre:

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: Im Pensum des

Besucht den Unterricht als

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar

Schlüsselkompetenzen

Teamfähigkeit:
Die Schülerinnen und Schüler...
- arbeiten in der Schule und in der Freizeit gerne mit anderen zusammen.
- nehmen Rücksicht auf die anderen.
- bringen gerne ihr Wissen und ihr Können in die Gruppe ein.

Einsatzfreude:
Die Schülerinnen und Schüler...
- zeigen in der Schule, was sie können.
- wollen ihre Aufträge gut erfüllen.
- erledigen ihre Aufträge aus eigenem Antrieb.

Lernbereitschaft:
Die Schülerinnen und Schüler...
- gehen offen auf neue Aufgaben zu.
- sind bereit, Dinge zu lernen, die ihnen weniger Spass machen.
- bleiben in der Schule «am Ball».

Verantwortungsbewusstsein:
Die Schülerinnen und Schüler...
- erledigen Aufträge so, dass sie zu ihrer Arbeit stehen können.
- prüfen gerne selbst, ob das Resultat gut ist.
- stehen zu ihren Fehlern und helfen mit, diese zu beheben.

Zuverlässigkeit:
Die Schülerinnen und Schüler...
- halten vereinbarte Zeiten ein oder teilen rechtzeitig mit, wenn sie Termine nicht einhalten können.
- halten sich an Abmachungen.
- melden der Lehrperson, den Eltern oder dem Auftraggeber, wenn etwas nicht klappt.

Organisationsfähigkeit:
Die Schülerinnen und Schüler...
- können Arbeitsabläufe planen und strukturieren.
- richten ihren Arbeitsplatz in der Schule je nach Aufgabenstellung entsprechend ein und hinterlassen ihn aufgeräumt.
- wissen, welche Aufgaben sie zu erledigen haben und können die Zeit entsprechend einteilen.

Ausdauer:
Die Schülerinnen und Schüler...
- halten durch, auch wenn die Arbeit zwischendurch langweilig oder schwierig ist.
- wollen Ziele erreichen, die sie sich selber gesteckt haben oder die vorgegeben worden sind, auch wenn es etwas länger dauert.

32